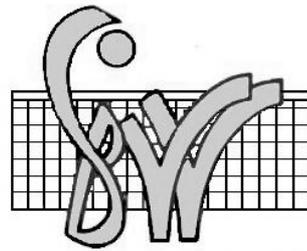


INHALTSVERZEICHNIS



<u>Themen:</u>	<u>Seiten</u>
Termine im Überblick	4
Von der Geschäftsstelle	5
Vom Leistungssport	5
Von der Jugend	6
Vom Spielbetrieb	7
Aus der Regelecke	9
Aus dem BFS-Bereich	14
Vom Pressesprecher	15
Vom Beach-Platz	17
Partner-News	26
<u>Aus den Bezirken</u>	
Bezirk Schwarzwald-Bodensee	33

Bitte beachten Sie die Anzeigen und Turnierausschreibungen in unserem Heft!

Termine im Überblick

Sonntag, den 18.10.09

Finale des Landespokal 2009! Die Ausschreibung ist im Heft! Eine Meldung bis 15.9. möglich!

Jugendmeisterschaften Bezirk Schwarzw.Bodensee

Termine und Ausrichter finden Sie hinten im Heft!

Urlaub:

Die Geschäftsstelle ist nicht besetzt:

- vom 24.8. – 11.9.09 (Sommerferien)

Die Passstelle ist nicht besetzt:

- vom 29.8. – 23.9.09

Bitte Pass-Angelegenheiten frühzeitig erledigen.

Geschäftsstelle:

Südbadischer Volleyball-Verband e.V.
c/o. Andrea Greguric
Salinenstr. 8, 78073 Bad Dürkheim
Tel. 07726/370-485, Fax: 07726/370-487
E-mail: info@sbvv-online.de
Internet: www.sbv-online.de

Präsenzzeiten: Mo, Mi, Fr: 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 15.00 – 18.00 Uhr

SBVV-Bankverbindung:

Sparkasse Salem-Heiligenberg,
BLZ: 690 517 25, Konto-Nr: 2025500

SBVV - Verbandsgericht:

SBVV-Geschäftsstelle, c/o. Verbandsgericht
Salinenstr. 8, 78073 Bad Dürkheim

IMPRESSUM

Herausgeber: Südbad. Volleyball-Verband e.V.
Redaktion: Andrea Greguric
Verlag: Verlag Sport und Freizeit,
Postfach 42, 78441 Konstanz
Druck: Maus Druck & Medien GmbH, KN
Auflage: 900 Stück

Redaktionsschluß für die Ausgabe
November/Dezember 2009
ist der **10. Oktober 2009**

Das Präsidium

Präsident: Hans-Dieter Wankmüller,
Tel.: 0761/2177784;
E-mail vorsitzender@sbvv-online.de

Vizepräsident Sport: Harald Schuster,
Tel.: 07533/3367; Fax: 07533/4157;
E-mail: Sportwart@sbvv-online.de

Vizepräsidentin Finanzen: Kerstin Erens;
Tel. 07556/5194; Fax: 07553/821334
E-mail: Kassenwartin@sbvv-online.de

Pressesprecher: Reiner Jäckle,
Tel. 0177/7865955
E-Mail: pressesprecher@sbvv-online.de

Schulsport: Christine Hogenmüller
Tel. 0781/2508206
E-mail: Schulsportreferentin@sbvv-online.de

Lehrwart: Michail Lukaschek;
Tel.+ Fax: 0761/5146129
E-mail Lehrwart@sbvv-online.de

Spielwart: Jan Friedrich
Tel. 07633/8062206,
E-mail: Spielwart@sbvv-online.de

Jugendwart: Frank Trommer;
Tel. 07461/162120 Fax: 07461/162150;
E-mail: Jugendwart@sbvv-online.de

Passwart: Traugott Scheuerpflug,
Vogesenstr. 5, 79211 Denzlingen, Tel.: 07666/4523
E-mail: passwart@sbvv-online.de

Schiedsrichterwart: Klaus Erdmann;
Tel.+ Fax: 07733/7403;
E-mail: Schiedsrichterwart@sbvv-online.de

Regionalschiedsrichterwart: Volker Schiemenz
Tel. 7621/5835963, Fax: 76217927850
E-mail: volker.schiemenz@sbvv-online.de

Beachwart: Martin Schaffner,
Tel. und Fax: 07621/168404;
E-mail: Beachwart@sbvv-online.de

BFS-Wartin: Das Amt ist nicht besetzt!

Vorsitzender Bezirk Schwarzwald-Bodensee:
Hans-Peter Schwab, Tel. 07704/922933
E-mail: hanspeter-schwab@t-online.de

Vorsitzender Bezirk West:
Thomas Hemmerling-Böhmer, Tel. 0172/761 6553
E-mail: tom.hb@gmx.de

VON DER GESCHÄFTSSTELLE

Neues vom SAMS

Die Funktionalitäten unserer SAMS-Software wurden in den letzten Monaten im Bereich der Mitgliederverwaltung ausgebaut.

Somit können Vereinsvorsitzende/Abteilungsleiter „ihre“ Mitgliederlizenzen einsehen und die Vereinsfunktionäre auf Mannschaften zuteilen. Im Laufe des Augusts werden weitere Schritte folgen, so dass dann auch die Verwaltung der eigenen Daten dort möglich sein wird, und die Vereinsverantwortlichen dort auch neue Mitglieder anlegen können.

Weiteres Ziel ist, dass die Staffelleiter die Zuordnung der gespielten Spieltage auf die Spielerlizenzen verwalten können, um innerhalb des Verbands die Transparenz zwischen den Ligen, was die Spieltätigkeit anbelangt, zu gewinnen.

All diese neuen Funktionen stehen natürlich im Zusammenhang mit den geschaffenen Möglichkeiten des E-Passes. Diesen Sprung haben die Verbände Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein vollzogen. Wir werden 2010 folgen.

Unter der Rubrik „**SAMS Aktuell**“ werden wir künftig über Änderungen informieren. Auch wird dort eine kleine Dokumentation über die häufigsten Fragestellungen all jene Punkte liegen, welche am meisten Rückfragen produzierten.

Liebe Grüße
Andrea Greguric

Eröffnungsangebot neue MIKASA-Bälle

Der SBVV-Vorstand hat beschlossen, dass in der kommenden Saison 2009/2010 mit allen DVV 1 geprüften Bällen in allen Ligen des SBVV gespielt werden darf.

D.h. es sind ab sofort folgende Bälle zugelassen:

alt: MVP Premium, MVP 200,
neu: MVA 310, MVA 300 und MVA 200

Die neue MVA-Serie kann ab sofort zu Eröffnungspreisen bestellt werden. Preisfragen bei der Geschäftsstelle.

**MIKASA**[®]
D I S T R I B U T E D B Y
HAMMER[®] S P O R T A G

WICHTIG WICHTIG WICHTIG

Weitere Änderung der „LIBERO-REGEL“!

Bitte lest die Ausführungen in Bezug auf die neuste Libero-Regel in der „Regel-Ecke“ aufmerksam durch. Der DVV hat erneut eine Änderung beschlossen.

Tatsache ist, dass das derzeitige (neue) Regelwerk, wie es in der bald erscheinenden 44. Auflage des Regelbuchs beschrieben ist, *nicht geändert* ist. Es handelt sich hier um einen Test. Ob und in welcher Form die getestete Regelung von der FIVB als Regeländerung beschlossen wird, muss abgewartet werden.

VOM LEISTUNGSSPORT

Verantwortlich: Harald Schuster

Termine der Südbad. Auswahlmannschaften 2009

Jg. 93/94 Jungen, Jg 94/95 Mädchen

19./20.9.2009	Int. Turnier Radolfzell
26.09.2009	Tageslehrgang in Villingen (w)
02.-04.10.09	BaWü Vergleich (Ruit)
17./18.10.2009	Lehrgang VS-Schwenningen
23.-25.10.2009	Bundespokal Mönshheim (VLW)

Die Auswahl wird dann aufgelöst, die Besten haben die Chance in die Ba-Wü-Auswahl aufgenommen zu werden.

Spielserie 2009/2010 (Männl. Jugend Jahrgang 97 und jünger)

Mittlerweile steht der erste Termin für die neue Spielserie der Jahrgänge 97 und jünger fest:

Termin: 13.12.2009 in Schwenningen

Anmeldung: Manfred Kohl unter Tel. 07720/7189 oder Email: manfredkohl@gmx.de

Das Modell: 100 sich unbekannte Kinder verbringen höchst motiviert und auf unglaublich disziplinierte Art, einen von gemeinsamen Interessen geprägten Tag. Dabei kommen die Technikeinheiten nicht zu kurz.

Fazit: Wer von euch in den Vereinen ein paar wirklich talentierte Jungs hat, ist herzlich willkommen!

Gruß Michael Mallick

VON DER JUGEND

Verantwortlich: Frank Trommer

Regionalspielfest 2009

90 Spiele in zwei Tagen

Auf dem Regionalspielfest der U-13-Volleyballer in Konstanz wurden Landesmeister ermittelt

„Es war schlichtweg gigantisch“, sagte Organisator Harald Schuster vom USC Konstanz nach dem Regionalspielfest. Am Wochenende spielten 24 U-13-Mannschaften bei den Mädchen und den Jungen um den Titel in Baden-Württemberg. „Es lief alles glatt“, zog Schuster ein positives Fazit. „Der einzige Wermutstropfen war die Temperatur in der Halle. Sie war schon fast ein Brutofen. Vor allem am Sonntag war es kaum auszuhalten.“

Organisatorisch war das Regionalspielfest eine Mammutprogramm. 160 Mittagessen und 130 Mal Frühstück mussten auf die Beine gestellt werden. Auf sechs Spielfeldern fanden mit 24 Mannschaften an zwei Tagen knapp 90 Spiele statt. Dabei zeigten die U-13-Volleyballer und -volleyballerinnen teilweise hochklassige und spannende Spiele. Vor allem die bestbesetzten Auswahlen aus Baden-Württemberg zeigten ihre Klasse. Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen sicherten sie sich den Sieg.

Bei den Jungs wurde Denzlingen aus Südbaden beste Vereinsmannschaft auf Platz zwei. Gefolgt von Bad Waldsee. Die restlichen Sübadener landeten auf Rang fünf (FT 1844 Freiburg) und sieben (USC

Konstanz). Bei den Mädchen kamen Mutlangen und Rottenburg auf die Plätze zwei und drei.

Die südbadischen Teilnehmer landeten auf den Positionen vier (Bad Krozingen), neun (USC Konstanz), zehn (VC Minseln) und elf (SV Kirchzarten).

U13 männlich:

1. Auswahl Baden-Württemberg 1
2. **TV Denzlingen**
3. TG Bad Waldsee
4. TV Rottenburg
5. **FT 1844 Freiburg**
6. Auswahl Baden-Württemberg 2
7. **USC Konstanz**
8. VSG Helmstadt
9. Auswahl Baden-Württemberg 4
10. TV Eberbach
11. TV Viernheim
12. Auswahl Baden-Württemberg 3

U13 weiblich:

1. Auswahl Baden-Württemberg 1
2. TSV Mutlangen
3. TV Rottenburg
4. **TB Bad Krozingen**
5. Auswahl Baden-Württemberg 2
6. VC Stuttgart
7. Heidelberger TV
8. TV Brötzingen
9. **USC Konstanz**
10. **VC Minseln**
11. **SV Kirchzarten**
12. VC Eppingen



Die Mädchen bei der Siegerehrung!

Text und Fotos: Reiner Jäckle

VOM SPIELBETRIEB

Verantwortlich: Jan Friedrich

Ausschreibung Landespokal 2009

Die Pokalrunde auf Verbandsebene wird mit maximal sechs Mannschaften je Geschlecht am 18.10.09 ausgetragen. Dafür werden die Mannschaften von der Bundesliga bis zur Landesliga bzw. den Bezirksvertretern entsprechend ihrer Meldung berücksichtigt. Überschreiten die Meldungen die zur Verfügung stehenden Plätze, so wird zwischen Mannschaften aus der gleichen Liga eine Qualifikation angesetzt. Diese Qualifikationsspiele bzw. -turniere werden vom Spielwart ggf. ausgelost und sind von den Beteiligten bis zum 27.09.09 selbständig abzuwickeln. Eine nicht rechtzeitig ausgespielte Qualifikation führt zur Disqualifikation der Teilnehmer.

Für die Teilnahme am Landespokal können sich folgende Mannschaften anmelden:

- Die jeweiligen vier Erstplatzierten der Bezirkspokalwettbewerbe.
- Alle Mannschaften, die Landesliga und höher spielen.

Alle Mannschaften die am Pokal auf Verbandsebene teilnehmen wollen, müssen sich schriftlich anmelden, auch die Teilnehmer aus den Bezirken.

Anmeldung: Schriftlich beim Landesspielwart. **Kopiervorlage auf der Hefrückseite verwenden** oder Formular auf der Homepage.

Anmeldeschluß: **15.09.2009** (eMail; ein Brief muss eingegangen sein!)

Ausrichtung: Die Ausrichtung eines Turniers wird vom Spielwart vorrangig an einen Bewerber aus dem Teilnehmerkreis vergeben, der eine geeignete Halle zur Verfügung stellen kann. Hierbei sind niedrigklassigere Mannschaften bevorzugt zu berücksichtigen. Hallenangebote (mind. 2-Feld-Halle) sind mit der Anmeldung an den Spielwart zu richten.

Alle gemeldeten Mannschaften bekommen den Turnierplan direkt zugeschickt. Zusätzlich werden die Paarungen im Internet veröffentlicht. Näheres regelt die Pokalordnung des SBVV!

Anmerkung: lt. Pokalordnung

6 Absage, Nichtantreten

6.1 Die Absage oder Abmeldung einer Mannschaft bis zum 11. Tag vor dem Turnier bzw. Spieltag wird mit einer Bearbeitungsgebühr von € 30,- belegt.

6.2 Anmerkung: lt. Pokalordnung

6.3 Für eine Abmeldung ab dem 10. Tag vor dem Turnier bzw. Spieltag wird die Geldbuße nach LSO 13.5.15 verhängt.

6.4 Auch im Fall einer Abmeldung besteht die Verpflichtung, bereits eingeteilte Schiedsgerichte komplett an den Spielort zu entsenden. Ausnahmen hiervon sind nur mit Genehmigung des Landesspielwarts möglich. Eine Zuwiderhandlung wird gemäß LSO 13.5.5 bzw. LSO 13.5.12 (2. Alternative) geahndet.

Jan Friedrich

Wichtige Infos!!

Oberliga-Spielordnung

Für die Oberliga-Saison 2009/2010 steht ab sofort die neue Oberliga-Spielordnung (OLSO) auf der SBVV-Homepage unter dem Link „Verband – Satzung und Ordnungen“!

Spielbälle der Saison 2009/2010

Für die Oberliga und alle Ligen des SBVV (Kreisklasse bis Verbandsliga) sind alle MIKASA-Bälle mit DVV1-Prüfzeichen zugelassen, das sind:

MVA 200 (neu)

MVA 300 (neu)

MVA 310 (neu)

MVP 200 (alt)

MVP Premium (alt)

Wichtig ist, dass die Bälle zum Einspielen mit dem Spielball identisch sind!

volleyBALLdirekt.de



Ballspordirekt GmbH & Co. OHG

Klevert Str. 21, 47441 Moers

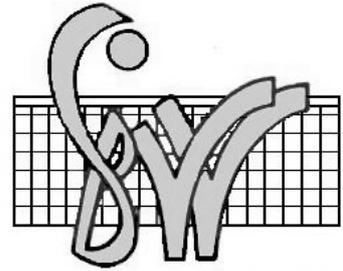
Telefon 02841/96 707 17, Telefax 02841/96 707 25

Email: info@volleyballdirekt.de

KOPIERVORLAGE

An den
Landesspielwart
Jan Friedrich
Krozinger Str. 22

79219 Staufen



Anmeldung SBVV – Pokal 2009 (Meldeschluss 15.09.2009 - Ausschlussfrist)

Verein: _____

Liga Saison 08/09: _____ Damen / Herren

Wir nehmen als ____ Platzierter des Pokalwettbewerbs des Bezirkes: _____ am Landespokal teil.

Kontaktadresse: _____

Telefon: _____ Fax: _____

e-mail: _____

Ja, wir könnten die Endrunde am Sonntag, den 18.10.09 ausrichten!:

Spielbeginn ab 11.00 Uhr

Ort/Sporthalle: _____

Ort, Datum

Unterschrift:

AUS DER REGELECKE:



Libero-Regel nochmal geändert!!!

Bei der Liberoregelung gibt es mittlerweile folgende Änderung im gesamten Spielverkehr des DVV, also auch im SBVV!

Sollte eine Mannschaft tatsächlich mit 2 Libero spielen, so sind diese jetzt absolut gleichwertig zu betrachten. D.h., der Trainer, oder wer auch immer, entscheidet welcher Libero von den beiden aufs Spielfeld geht. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass bei jedem Liberowechsel ein Spielzug dazwischen liegt.

Die Spielerliste bleibt aber auf max. 12 Spieler begrenzt und je nach Anzahl der Spieler und der eingetragenen Liberos verringert sich die Anzahl der "normalen" Spieler um diese.

In den neuen Bögen ist dies problemlos möglich, da hier ja zwei Liberozeilen eingearbeitet wurden. Sollten noch alte Bögen (Oberliga abwärts) verwendet werden, so ist diese Tatsache unter Bemerkungen einzutragen.

„Höher spielen zu Rundenbeginn“

Zu Beginn einer Saison taucht verstärkt die Frage auf, wie und vor allem ab wann SpielerInnen aus den tieferen Ligen in einer höheren Liga eingesetzt werden dürfen. Hierzu ein kleiner Leitfaden:

SACHVERHALT: Im zweiten (2.) Meisterschaftsspiel der Landesliga möchte der Trainer einen Jugendspieler aus der Bezirksliga einsetzen.

FRAGE: Ist das zulässig??

ANTWORT: Nein!!

BEGRÜNDUNG: LSO-Auszug

4.5. Festspielen in einer Spielklasse

4.5.1 Ein(e) SpielerIn, deren/dessen Pass den Sichtvermerk für eine bestimmte Leistungsklasse trägt, darf während des jeweiligen Spieljahres ohne Freigabe durch den Staffelleiter der höheren Liga in keiner niedrigeren Spielklasse für Pflichtspiele eingesetzt werden.

4.5.2 Jede Mannschaft hat vor dem ersten Spieltag der betreffenden Spielklasse dem Staffelleiter die ausgefüllte Spielerliste und mindestens sechs gültige Spielerpässe, die noch keinen Staffeleintrag einer anderen Spielklasse aufweisen, zur Erteilung des Sichtvermerks einzureichen. Der Termin für die Einreichung wird vom Staffelleiter im Rundschreiben festgelegt; er liegt in der Regel drei Wochen vor dem ersten Spieltag. Sichtvermerke für weitere SpielerInnen können auch nach diesem Termin während des gesamten Spieljahres eingeholt werden.

4.5.3 **In den ersten beiden Meisterschaftsspielen einer Mannschaft im Spieljahr dürfen jeweils nur die für diese Mannschaft gemeldeten SpielerInnen eingesetzt werden. SpielerInnen mit einer im Pass eingetragenen niedrigeren Leistungsklasse dürfen in einer höheren Leistungsklasse erst zum Einsatz kommen, wenn die höher spielende Mannschaft ihre ersten beiden Meisterschaftsspiele der Saison absolviert hat.**

4.5.4 Wird ein(e) SpielerIn mit Staffelleitervermerk für eine tiefere Leistungsklasse erstmalig in einer höheren Leistungsklasse eingesetzt, muss der erste Schiedsrichter nach dem Spiel die Teilnahme im Spielerpass dokumentieren. Wird der/die gleiche SpielerIn in einem zweiten Spiel in einer höheren Leistungsklasse eingesetzt, so ist ein weiterer Vermerk durch den ersten Schiedsrichter im Spielerpass einzutragen. Der/die SpielerIn hat sich damit in der höheren bzw. der niedrigeren von zwei unterschiedlich höheren Spielklassen fest gespielt und der Spielerpass ist unaufgefordert innerhalb von sieben Tagen beim zuständigen Staffelleiter zur Erteilung des neuen Sichtvermerks vorzulegen. Diese Verpflichtung besteht auch, wenn der Eintrag eines Schiedsrichters über Höher spielen unterblieben ist. JugendspielerInnen (1991 und jünger) aus niedrigeren Ligen dürfen beliebig oft in einer höheren Liga eingesetzt werden, ohne sich fest zu spielen. Aus informativen Gründen nimmt der 1. SR einen Vermerk über das Höher spielen in den Spielbericht auf; ein Eintrag im Spielerpass entfällt. Der Staffelleiter ist berechtigt, einen vom Schiedsrichter versäumten Vermerk im Spielerpass nachzutragen.

4.6 Freigabe

Der Staffelleiter muss eine(n) SpielerIn für eine niedrigere Spielklasse freigeben, wenn diese/r SpielerIn in der höheren Klasse gar nicht oder seit mindestens drei Monaten nicht mehr eingesetzt war.

VOM SCHULSPORT

Zum Abschluss der Hallensaison im Schulwettbewerb 'Jugend trainiert für Olympia' Volleyball fand das Landesfinale WK 4 vergangene Woche in Offenburg in der Nordwesthalle statt. Die besten 8 Schulmannschaften aus Baden-Württemberg bei den Mädchen als auch bei den Jungen kämpften beim Spiel 3:3, dem sogenannten Minivolleyball um den Titel eines Landessiegers. Damit endet dieser Wettbewerb, zum Bundesfinale nach Berlin geht es erst in der nächsten Altersklasse. Mit dabei als Ausrichter die Klosterschulen Offenburg bei den Mädchen und das Schiller-Gymnasium bei den Jungen. Großes Lob von den teilnehmenden Mannschaften für die mehr als 20 Jugendlichen von beiden Schulen und vom VC Offenburg, welche als Schiedsrichter, Anschreiber, Wettkampfhelfer und bei der Bewirtung die Durchführung des Finals erst möglich gemacht haben.

Der Wettbewerb stand von Anfang an auf hohem Niveau und der Sieg war schwer erkämpft. Bei den Mädchen verpassten die Klosterschulen Offenburg nur knapp den Einzug ins Halbfinale. Nach spannendem Finale gewann das Hans Baldung Gymnasium Schwäbisch Gmünd vor dem Windeck-Gymnasium Bühl, Platz drei ging an das Marie-Curie-Gymnasium

Kirchzarten vor dem St.Meinrad Gymnasium Rottenburg. Die Klosterschulen Offenburg landeten auf Platz 5 vor der Realschule Creglingen, dem Döchtbühl-Gymnasium Bad Waldsee und dem Helmholtz-Gymnasium Heidelberg.

Bei den Jungen konnte sich von Anfang an der Favorit, das Eugen-Bolz-Gymnasium Rottenburg gegen die Konkurrenz durchsetzen. Der Nachwuchs des Erstbundesligisten gewann im Endspiel gegen das Döchtbühl-Gymnasium Bad Waldsee. Im südbadischen Derby um den dritten Platz gewann das Suso-Gymnasium Konstanz wie im RP-Finale gegen das Berthold-Gymnasium Freiburg. Auf Platz fünf folgte das Windeck-Gymnasium Bühl vor dem Schiller-Gymnasium Offenburg, dem Hans-Baldung Gymnasium Schwäbisch Gmünd und dem Gymnasium in der Taus Backnang. Bei der Siegerehrung konnte der Landesbeauftragte Joachim Gerlach ein leuchtend grünes T-Shirt an alle Teilnehmer überreichen, ein Geschenk der Stadt Offenburg, außerdem freuten sich die beiden Siegermannschaften über einen Beachvolleyball, gestiftet vom südbadischen Volleyballverband. Erfreulich für die Organisatoren des Schulwettbewerbs Volleyball bei Jugend trainiert für Olympia, die Teilnehmerzahlen sind in diesem Jahr trotz der großen schulischen Belastung im G8 deutlich gestiegen



Unser Bild zeigt die Teilnehmer nach der Siegerehrung mit ihren Betreuern in der Nordwesthalle in Offenburg.

VOM FREIZEIT-BEREICH (BFS)

Der Freizeit-Bereich im Bezirk Schwarzwald-Bodensee hat sich neu aufgestellt

Die gute Nachricht an erster Stelle: Es gibt in der kommenden Saison eine Freizeit-Runde im Bezirk-Schwarzwald-Bodensee. Auf einer Sondersitzung am 29. Juli waren Vertreter von 25 Mannschaften (von insgesamt 35) anwesend. In einem konstruktiven Gespräch, bei dem auch Vertreter vom Bezirk Schwarzwald-Bodensee und dem SbVV dabei waren, wurden die Weichen für die Zukunft gestellt.

Neben der Ligeneinteilung wurde vor allem die Organisation des Spielbetriebs auf mehrere Schultern verteilt. Es wurde sogar jemand gefunden, der sich bereit erklärt hat, die Funktion des Freizeitwartes im Bezirk zu übernehmen. Damit ist die Kommunikation zwischen Freizeit-Mannschaften und Bezirk oder Verband sichergestellt. Tobias Horray von den Silverkids Konstanz wird diese Funktion übernehmen. Der Spielbetrieb wird in Zukunft über Staffelleiter organisiert. Die Organisation der oberste Liga (Landesliga) hat Rudi Huber (Netzspringer Tuttlingen) übernommen. Für die 15 Mannschaften im Bereich Schwarzwald (Kreisliga A & Kreisliga B) übernimmt die Aufgabe Frank Jacob (Voll Frei Donaueschingen). Der Staffelleiter im Bereich Bodensee (Kreisliga A & Kreisliga B; 11 Mannschaften) heißt Michael Schneider (TSV Mimmehausen). Die Organisation des Pokals übernimmt Uwe Vossler (Netzspringer Tuttlingen).

Damit ist die Verantwortung der Freizeit-Runde auf mehrere Schultern verteilt. Der Bezirk und der SbVV haben zugesichert, dass sie bei Fragen oder Problemen jederzeit hilfsbereit sind. Damit die Arbeit nicht nur von ein paar wenigen gemacht wird, haben sich die Freizeit-Volleyballer darauf geeinigt, dass ein Staffelleiter selbst bestimmen kann, ob er nach einem Jahr sein Amt aufgibt. Dann muss der erste Nichtaufsteiger (der 3. der Abschlusstabelle) den neuen Staffelleiter stellen.

Für die Organisation der neuen Saison bleibt nicht mehr all zu viel Zeit, dennoch können sich interessierte Mannschaften immer noch melden Sie beginnen jeweils in der Kreisliga B. Die Kontaktdaten der jeweiligen Staffelleiter sind auf der Internetseite des SbVV (www.sbv-online.de) unter der Rubrik „BFS (Freizeit-Volleyball)“ zu finden.

Für alle Freizeit-Mannschaften, die an der kommenden Runde teilnehmen ist es wichtig, sich beim zuständigen Staffelleiter zu melden. Der Staffelleiter benötigt eine aktuelle Kontaktadresse, einen Hallenfahrtsplan und eventuell die bereits feststehenden Hallentermine für die neue Saison. Stichtag für neue

Mannschaften und die Rückmeldung ist der 15. September.

Ligeneinteilung für die Saison 2009/2010

Landesliga

1. Schmetterlinge TVL Ludwigshafen
2. Silverkids USC Konstanz
3. Turtles Villingen I
4. Netzspringer Tuttlingen
5. De Rescht Radolfzell
6. Seeigel Konstanz
7. Netzkraxler Wurmlingen
8. Blocker Fridingen
9. Würfel USC Konstanz

Kreisliga A Schwarzwald

1. Smash & Go Dauchingen
2. Drachentänzer St. Georgen
3. Magic Touch Schwenningen
4. Freizeitvolleys Löffingen
5. Karl-Storz aktiv Tuttlingen
6. Netzbeißer Pföhren
7. Voll-Frei Donaueschingen
8. Froschbergler Brigachtal
9. Spaceball Schonach

Kreisliga B Schwarzwald

1. Six Pack Dauchingen
2. Sandergemer St. Georgen
3. Lumbago Villingen
4. Turtles Villingen II
5. Ball-et-Doesen Geisingen
6. TG Schwenningen Hobby

Kreisliga A Bodensee

1. TSV Mimmehausen
2. Bamboochas Bohlingen
3. Seebären Konstanz
4. VC Justicia Haidelmoos Konstanz
5. Seehasen Konstanz
6. TV Bietingen

Kreisliga B Bodensee

1. Roseneeg Volleys Rielasingen
2. Grenzblocker Gailingen
3. Salem Kolleg
4. Team Milchhäusle Stahringen (neu)
5. Konsequenz daneben TV Engen (neu)

VOM PRESSESPRECHER

Verantwortlich: Reiner Jäckle

Erfolgreicher Presseworkshop beim SbVV

Sechs Teilnehmer aus vier Vereinen trafen sich in Bad Dürkheim

Pressearbeit – das gehört neben den sportlichen Dingen zum Wichtigsten, was ein Verein braucht. Nur wenn die Mannschaften und der Verein in der Presse stehen, die Öffentlichkeit vom Volleyball Kenntnis bekommt und regelmäßig etwas in der Zeitung, im Internet oder sonst wo zu finden ist, ist der Bekanntheitsgrad zu steigern. Und nicht zu vergessen, dass dann eventuell auch bedeutend leichter Sponsoren gefunden werden.

Bereits zum dritten Mal hat SbVV-Pressesprecher Reiner Jäckle einen Presseworkshop angeboten. Bislang fiel er immer mangels Interesse aus. Dieses Jahr fand er statt. Auf den Bezirkstagen meldeten sich noch deutlich mehr Interessenten als letztlich nach Bad Dürkheim gekommen sind. „Ich bin ein klein

wenig enttäuscht, dass sich so wenig gemeldet haben“, sagte Jäckle. „Ich höre immer wieder großes Gejammer, dass nichts über Volleyball in der Zeitung steht. Aber wirklich ändern möchten das anscheinend nur ganz wenige.“ Zumindest sechs Teilnehmer aus vier Vereinen waren dabei.

Im Workshop ging es zuerst einmal um grundsätzliche Arbeitsschritte, wie eine Pressearbeit aufgebaut werden kann. Was ist zu beachten beim Kontakt mit Redakteuren. Außerdem wurde der Alltag eines Zeitungsmachers erklärt, damit die Teilnehmer auch die andere Seite verstehen konnten. „Es ist wichtig zu wissen, mit welchen Vorgaben oder unter welchen Zwängen die Redakteure heutzutage arbeiten“, erklärt Jäckle. „Nur dann kann eine Pressemeldung so angefertigt werden, dass sie keine Belastung für den Redakteur ist, sondern gerne genommen und abgedruckt werden.“

Die Teilnehmer hatten den ganzen Abend viele Fragen aus der Praxis. Nahezu alle wurden vom SbVV-Pressesprecher beantwortet. Neben der Zeitung standen auch die Entwicklungen von Internet, TV und Videos auf der Tagesordnung. Die angesetzten 90 Minuten reichten hinten und vorne nicht. Nach gut zweieinhalb Stunden Workshop machten sich alle wieder auf die Heimreise.



Einen sehr lebendigen Workshop erlebten (von links) Norbert Kriegl (TuS Bonndorf), Bastian Geske (SV Hilzingen), Reiner Jäckle (Pressesprecher SbVV), Markus Kopetzky (TV Breisach), Ralf Kultz (TV Breisach/TSV March), Tommy Keller (TSV March) und Andreas Andrick (TV Breisach).

Titelstory Lina Meyer: „Ein Traum ist wahr geworden“

Lina Meyer, ehemalige Volleyball-Spielerin des USC Konstanz, wird beim TSV Sonthofen zur dritt wertvollsten Spielerin der Bundesliga gewählt.



Es war im Mai 2000, als die B-Jugend weiblich des USC Konstanz den bislang größten Erfolg der Vereinsgeschichte feierte. Mit einem fünften Platz kehrte das Team um Trainer Harald Schuster aus Dresden zurück. Dieser Platz wurde wie der Titel gefeiert. Mittendrin war Lina Meyer, eines der hoffnungsvollsten Talente des USC damals. Schon damals kannte sie die Figur einer Leistungsträgerin.

Seit damals sind neun Jahre vergangen. Lina Meyer ist in der Zwischenzeit 25 Jahre alt und eine gestandene Frau. Eines hat sich aber nicht geändert: Sie ist immer noch Leistungsträgerin – allerdings nicht mehr beim USC Konstanz. Sie spielt in der ersten Bundesliga beim TSV Sonthofen. Sie ist Spielführerin und hat in der abgelaufenen Saison mit ihrem Team Platz zehn erreicht. Meyer hat in ihrer zweiten Bundesliga-Saison aber ganz oben angeklopft. Fachjournalisten, Trainer und die Spielführerinnen der Volleyball-Bundesliga wählten sie zur dritt wertvollsten Spielerin der gesamten Liga. Sie hat die Spitze des deutschen Volleyballs erreicht.

„Es ist eine Riesenehre für mich“, sagt Meyer über die Auszeichnung. „Zumal in solchen Statistiken eigentlich nur Nationalspielerinnen auftauchen.“ Angesprochen auf eine andere Statistik, in der sie noch besser dasteht, reagiert die 25-Jährige fast beschämt. Sie ist nämlich die Angreiferin, die in der Bundesliga die meisten Punkte erzielt hat. „Aber“, fängt sie an. „Man darf nicht vergessen, dass wir mehr Sätze gespielt haben.

Die anderen einen größeren Kader und damit mehr Angreifer haben.“ Sie habe zudem unglaublich viele Bälle bekommen. Was soll's – sie hat definitiv die meisten Punkte gemacht. Und das ist schließlich aller Ehren wert.

Vor lauter Erfolg und großen Ehren hat Lina Meyer nicht vergessen, wo sie ausgebildet wurde. „Die Grundlagen habe ich bei Harald Schuster beim USC Konstanz gelernt“, betont sie. „Ich habe sehr viel Technik, aber auch Verhakten und Disziplin gelernt, was mich in meiner Karriere immer weiter gebracht hat.“ Schuster habe sie in ihrer Volleyballpersönlichkeit stark geprägt. Und als größten Erfolg in der Jugend hat sie den fünften Platz bei den deutschen Meisterschaften 2000 immer noch in sehr guter Erinnerung.

Meyer spielte von 1997 bis 2002 beim USC Konstanz. Dann sammelte sie Erfahrungen in Schaffhausen und holte sich mit Lohhof zum ersten Mal den Titel in der zweiten Liga. Allerdings blieb der Aufstieg aus finanziellen Gründen verwehrt. 2006 wechselte sie zum TSV Sonthofen. Dort holte sie sich ihre zweite Meisterschaft in der zweiten Liga. Dieses Mal aber mit dem Aufstieg in die höchste deutsche Liga.

„Ich habe damals noch die Spielerinnen in der ersten Liga bewundert. Sie waren irgendwie unerreichbar für mich“, erinnert sich die gebürtige Marburgerin, die in Gailingen am Hochrhein aufgewachsen ist. „Und plötzlich stehst Du ihnen gegenüber. Da hatten wir alle einen Riesenrespekt.“ In der ersten Saison siegten die Sonthofenerinnen dann auch nur einmal. Mit Glück blieben sie erstklassig. Im zweiten Jahr sah das ganz anders aus. „Wir hatten ein richtig geiles Team“, berichtet Meyer. „Wir haben gesehen, dass unsere Gegner auch nur mit Wasser kochen und mit demselben Ball spielen.“ Mit elf Siegen war der Klassenerhalt überhaupt kein Thema.

„Beim TSV Sonthofen gibt es viele Parallelen zum USC Konstanz“, erklärt Meyer. „Es ist quasi auch ein Provinzverein. Aber die Begeisterung ist enorm.“ Außerdem gebe es sehr viele Ehrenamtliche, die ihre Freizeit opfern. Die Jugendarbeit wird groß geschrieben. „Der Verein hat einfach einen sehr familiären Charakter“, so die Außenangreiferin. Die Heimspiele seien zudem jedes Mal ein Ereignis. „Wir haben unglaublich viele Zuschauer in der Halle. Sie identifizieren sich einfach mit Volleyball.“

Und jetzt ist sie die dritt wertvollste Spielerin in der gesamten Bundesliga. „Ein Traum ist wahr geworden, auf jeden Fall“, sagt Meyer. „Jetzt bin ich endgültig in der ersten Bundesliga angekommen.“ Mit dem Blick nach vorne gibt es für die 25-Jährige nur den TSV Sonthofen. Sie ist eine von fünf Spielerinnen, die ihren Vertrag bereits vorzeitig unterschrieben haben. „Alles, was ich noch erreichen möchte, ist mit dem Team in Sonthofen“, so Meyer. „Ich hoffe, wir können uns im gesicherten Mittelfeld um Platz sechs oder sieben etablieren.“ Und wer weiß, vielleicht wird sie in der kommenden Saison noch wertvoller. Luft nach oben wäre jedenfalls noch da.

VOM BEACHPLATZ

Südbadener gewinnen Gold und Silber bei Jugendolympiade in Österreich

Beachvolleyball: Mit einer Gold- und einer Silbermedaille kehrten südbadische Beachvolleyballer von den Jugendspielen im österreichischen Telfs zurück. Der Allgemeine Sportverband Österreich war Veranstalter der Olympischen Spiele für Jugendliche. Sowohl Fabian Schmidt (VC Offenburg) und Sven Metzger (VfB Friedrichshafen) als auch Jonathan Rodler (USC Konstanz) und Oliver Becker (USC Konstanz) setzten sich gegen Teams aus drei Nationen durch. Das Turnier dauerte insgesamt drei Tage.

„Wir haben schon gehofft, dass wir das Halbfinale erreichen können. Aber damit rechnen konnte man keinesfalls“, sagte der südbadsiche Auswahltrainer Dirk Becker, der die Teams begleitete. Schon in den Gruppenspielen zeigte sich, dass Schmidt/Metzger und Rodler/Becker ganz vorne mitspielen konnten. Die Gruppenspiele wurden dann auch alle gewonnen und beide Teams standen danach auf Platz eins. Das bedeutete die Qualifikation für das Halbfinale.

Rodler/Becker mussten gegen Walch/Nellet aus Frankreich ran. Das Konstanzer-Duo hatte mit 21:12 und 21:18 nur im zweiten Satz Mühe, den Finaleinzug klar zu machen. Noch besser lief es bei Schmidt/Metzger. Sie spielten gegen die Lokalmatadoren Hörl/Misslinger aus Tirol. Mit 21:14 und 21:16 ließen sie den Österreichern keine Chance. Das rein deutsche Endspiel war erreicht.

Mit Schmidt und Metzger standen die amtierenden südbadischen Meister auf der einen Seite. Auf der anderen stand Becker, der im vergangenen Jahr noch mit Metzger spielte, und Rodler.



Rodler greift an, Schmidt blockt!

Es entwickelte sich ein spannendes Spiel. Im ersten Satz führten Rodler/Becker bereits mit 15:9. „Dann machten die beiden auf einmal Eigenfehler“, so der Trainer. Der erste Satz ging mit 21:18 an Schmidt/Metzger. Der zweite Satz verlief ähnlich. Bis zum 12:12 war es ein außerordentlich spannendes Spiel. Dann setzten sich Rodler/Becker auf 15:12 ab. Es schien, als ob sie ausgleichen könnten. Dann produzierten sie aber erneut Eigenfehler und verloren erneut 18:21. Somit holten Schmidt/Metzger die Goldmedaille. Für Rodler/Becker blieb Silber.

„Beide Mannschaften spielten auf einem ähnlichen Niveau“, sagte Trainer Dirk Becker. „Jonathan Rodler zeigte im Endspiel seine beste Partie“, lobte er einen seiner Schützlinge. „Er hat in der Abwehr enorm viele Bälle geholt.“ Der Konstanzer habe großes Potenzial und könnte durchaus den Sprung nach ganz oben schaffen, so der Trainer.



Die Südbadener bei der Siegerehrung

Mit diesem tollen Erfolg gehen die beiden Teams bei der deutschen Meisterschaft der U-18-Beachvolleyballer vom 14. bis 16. August am Bostalsee mit genügend Selbstvertrauen ins Rennen. Dort haben Rodler/Becker dann vielleicht die Chance, sich für die Finalniederlage an Schmidt/Metzger zu revanchieren. Die beiden sind nämlich auch dabei.

Reiner Jäckle

BaWü-Nachwuchsbeacher erfolgreich!!

Gleich 2 x Gold konnten die U 18 Nachwuchsbeacher Baden-Württembergs am WE am Bostalsee gewinnen. Erst Pia mit Jelena und kurz danach die EM-Fünften Heiko und David gegen die starken Hessen Ottmann / Wolf. Heiko und David haben ein extrem konzentriertes Finale gespielt. Fast ohne Fehler im Sideout und mit höchster Qualität in der Breakball Situation. Da aber auch die Hessen keinen Fehler zuließen, war es am Ende das "Glück des Tüchtigen" (Netzroller) und ein überlegt gespielter Lineshot nach hervorragender Feldverteidigung der (wie so oft...) das Spiel entschieden hat (19:17).

Bemerkenswert sind weiterhin die guten Platzierungen der anderen BaWü-Teams (man sprach hinter vorgehaltener Hand von offenen BaWü-Meisterschaften...):

1. Heiko Schlag / David Strobel
TV Hausen / TSV Bad Saulgau

4. Timo Koch / Markus Wieland
SV 1845 Esslingen / SV Fellbach
5. Oliver Becker / Jonathan Rodler
TG Schwenningen / USC Konstanz
Bericht nachfolgend!
9. Sven Metzger / Fabian Schmidt
Volley Youngstars Ffn / VC Offenburg
9. Jonathan Dölger / Nick Woronow
Beide VSG Mannheim/Käfertal
19. Andreas Beck / Dominic Salomon
TSV Bad Saulgau / TB Emmendingen

sowie bei den Mädchen

1. Pia Weiland / Lelena Wik
VC Stuttgart / VC Stuttgart
4. Alexandra Bura / Sara Stängle
VC Stuttgart / VC Stuttgart



Die genauen Ergebnisse findet ihr unter: <http://beach.volleyball-verband.de/public/tur-sp.php?id=3326>

Mit Kampf und Glück Platz fünf erbaggert

Oliver Becker aus St. Georgen wird mit Jonathan Rodler aus Konstanz Fünfter bei der deutschen Meisterschaft der U-18-Beachvolleyballer – zwei weitere Südbadener am Start

Mit einer Überraschung endete die deutsche Meisterschaft der U-18-Beachvolleyballer am saarländischen Bostalsee. Oliver Becker aus St. Georgen erspielte sich mit seinem Partner Jonathan Rodler vom USC Konstanz in einem sehr spannenden Turnier einen fünften Platz. Der Offenburger Fabian Schmidt wurde Neunter und Dominic Salomon aus Emmendingen 19.

„Es war wie im Märchen“, sagte Trainer Dirk Becker. „Ein Traum ist in Erfüllung gegangen.“ Als das Team mit Vater und Sohn Becker am Bostalsee ankam und die Gegner in Augenschein nahm, schien das Ziel, unter die ersten zehn zu kommen, in weite Ferne gerückt zu sein. „Von den 24 Mannschaften haben 20 auf einem wirklich sehr hohen Niveau gespielt“, so der Trainer. Dass Oliver Becker und Jonathan Rodler, sie starteten für den USC Konstanz, schließlich Fünfte wurden, war eine große Überraschung.

Das Turnier begann für Becker/Rodler mit einem wahren Krimi. Das St. Georgener und Konstanzer Duo war an Nummer 18 gesetzt. Im ersten Spiel trafen die beiden mit Fabian Schmidt aus Offenburg auf einen weiteren Südbadener. Dieser spielte mit Sven Metzger (Friedrichshafen). Sie waren Nummer sieben der Setzliste und klar favorisiert. Nach zwei Sätzen stand es 1:1, jeder gewann einen Durchgang mit 15:13. Der Tie Break wurde dann nervenaufreibend. Am Ende verloren Becker/Rodler mit 23:25. Es war das längste Spiel des gesamten Turniers.

Im zweiten Spiel gab es schon wieder ein rein badenwürttembergisches Duell. Dieses Mal waren die an Nummer sechs gesetzten Wieland/Koch (Fellbach/Esslingen) die Gegner. Auch hier entwickelte sich ein spannendes Spiel, das im dritten Satz erst entschieden wurde. Da fehlte Becker/Rodler ein bisschen die Kraft. Deshalb kassierten sie die zweite Niederlage. Das letzte Gruppenspiel gegen Friedrichsen/Matzanke aus Eutin war mit 15:6 und 15:10 eine ganz klare Sache zu Gunsten der Baden-Württemberger.

„Oli und Jonathan waren bester Gruppendritter und konnten sich so in die obere Hälfte spielen“, erklärt Dirk Becker. Und das schafften sie mit Bravour. Auf dem Weg dorthin besiegten sie die an Nummer vier gesetzten Burba/Witte vom Volleyball-Internat in Kiel überraschend klar mit 15:8 und 15:13. Damit war das Minimalziel erreicht. Becker/Rodler wollten aber noch mehr und zeigten im nächsten Spiel noch einmal ihren Kampfgeist. Gegen Schneider/Spiering (Lüneburg/Aschen-Strang), den deutschen Meistern der U17 aus dem vergangenen Jahr, zeigten sie, dass auch sie einen Tie Break gewinnen können (15:13).

Nun fehlte nur noch ein Sieg und die beiden würden im Halbfinale stehen, was an eine Sensation gegrenzt hätte. Der Gegner war allerdings kein geringerer als die Nummer eins: Schlag/Strobel (Hausen/Bad Saulgau). Gegen die späteren Sieger hatten Becker/Rodler keine Chance. Sie verloren 10:15 und 6:15. Es blieb ihnen aber noch eine zweite Chance. Aber auch die an Nummer zwei gesetzten Ottmann/Wolf aus Salmünster waren ein Nummer zu groß. Mit 9:15 und 6:15 kassierten sie noch eine Niederlage gegen den späteren Vize-Meister. Dennoch konnten sich beide über Platz fünf richtig freuen.



Links Oli Becker im Angriff!

„Viele Spiele waren enorm knapp“, resümiert der Trainer. „Oli und Jonathan hätten durchaus auch 16. werden können.“ Beide haben sehr konstant gespielt und die jeweiligen Vorgaben der Trainer Dirk Becker und Michael Mallick „hervorragend umgesetzt“. Die Leistung ist umso höher zu bewerten, weil Rodler mit einer Blase am Fuß gespielt hat.

Schmidt/Metzger hatten im weiteren Verlauf des Turniers nicht so viel Glück. Sie verloren gegen ein bayrisches Duo und später gegen Schneider/Spiering (Lüneburg/Aschen-Strang), gegen die Becker/Rodler klar gewannen. Damit landete Fabian Schmidt schließlich auf dem neunten Platz.

Mit Dominic Salomon vom TB Emmendingen spielte noch ein vierter Südbadener mit. Mit seinem Partner Andreas Beck aus Bad Saulgau lief es allerdings nicht ganz so gut. Mit drei Erfolgen und zwei Niederlagen wurden Salomon/Beck letztlich 19.

Südbadener mischen im Beachvolleyball- Nachwuchs kräftig mit

Paul Breyer (USC Konstanz/U20) und Patrick Steuerwald (VC Offenburg/U17) belegen jeweils fünfte Plätze bei deutschen Meisterschaften.

Vor allem der männliche Nachwuchs zeigte in diesem Sommer, dass es in Südbaden einige hoffnungsvolle Talente gibt. Bei der deutschen Meisterschaft der U20 in Borken holte sich der Konstanzer Paul Breyer mit seinem Partner Sascha Mosig aus Friedrichshafen einen beachtlichen fünften Platz.

- Oli Becker, der bei der U-18-Meisterschaft ebenfalls Fünfter wurde, landete bei der U20 mit seinem Bühler Partner Benjamin Dollhofer auf Rang 17.

- Patrick Steuerwald vom VC Offenburg wusste in der Klasse U17 in Grimma zu überzeugen. Mit Philipp Sigmund aus Eberbach scheiterte er knapp am Einzug ins Halbfinale und wurde ebenfalls Fünfter.

Nachgefragt bei Lukas Steuerwald:

Lukas: „Nachdem wir uns bei den Südbadischen Meisterschaften nicht qualifizieren konnten, bekamen wir über Herrn Mallick noch eine Wildcard.

Zunächst hatten wir noch ein Trainingslager in Hof, bevor es dann am Freitag morgen nach Grimma ging. Dabei standen wir mächtig unter Druck, denn Herr Mallick hatte gesagt, dass man als Wildcard-Team schon unter die ersten acht kommen sollte. Nach einer schwachen Leistung am ersten Tag sah es aber nicht danach aus, als könnten wir das noch schaffen. Doch mit sehr viel Glück (in der Vorrunde knapp noch 3. geworden) und einer guten Leistung kamen wir doch noch auf den 5. Platz.“

- Das Schwenninger Duo Marvin Scheller und Steffen Slabon sammelten wichtige Erfahrungen im Sand und landeten auf dem 21. Rang.

- Bei den Mädchen aus Südbaden verliefen die deutschen Meisterschaften nicht ganz so erfolgreich. Mit Abstand die beste Platzierung holte Annika Foit (VCO) bei der U20-Meisterschaft. Mit ihrer Partnerin Pia Weiland (Stuttgart) sicherte sie sich Platz sieben.

- Lisa und Laura Werle (SV Gündlingen) erreichten beim gleichen Turnier den 20. Rang.

- Ein weiteres südbadisches Duo ging bei der U18 an den Start. Am Bostalsee im Saarland kamen Svenja Gehring (VfR Umkirch) und Ramona Wolbert (TV Villingen) aber nicht über den 19. Platz hinaus.

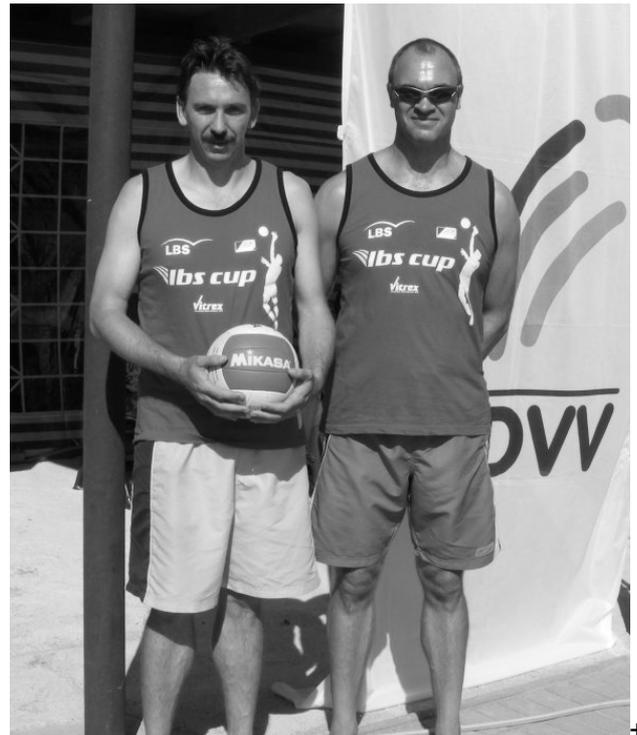
- Die gleiche Platzierung sicherten sich in der Klasse U17 Joana Hund vom VC Offenburg und Livia Lippel vom TV Villingen. Sie waren in Grimma im Einsatz.

Reiner Jäckle

Sübadisches Senioren Team 4. bei der DM in Velten

Vom 15.-16.8.09 fanden in Velten in der Nähe von Berlin die 1. Offiziellen Deutschen Meisterschaften im Senioren-Beachvolleyball statt.

Immerhin machte sich ein Team aus Südbaden auf den langen Weg nach Berlin um die Farben des SBVV gebührend zu vertreten. Dieses Vorhaben ging fast perfekt auf. Mit Platz vier schrammten Stephan Vavra (TV Denzlingen, Bild rechts) und Martin Schaffner (TuS Hüllstein, links mit Ball) nur knapp an einer Medaille vorbei.



Die 16 qualifizierten Teams wurden zunächst für die Gruppenphase (poolplay) in 4 Gruppen gelost. Es ergab sich eine auf der Papierform schwere doch machbare Gruppe. Nach dem Ablegen der ersten Nervosität konnte das erste Spiel gegen den vermeintlich schwächsten Gruppenegegner (Liebezeit/Stührenberg, Berlin-Brandenburg) souverän mit 21:11 und 21:15 gewonnen werden. Im zweiten Spiel gegen den 5. der Süddeutschen Meisterschaft (Knosp/Tram, Lok Engeldorf bei Leipzig) war es deutlich schwerer. Eine ständige Führung im ersten Satz wurde nach einem kleinen Hänger doch noch mit 21:19 in einen Sieg umgewandelt. Der zweite Satz war mit 21:15 nach anfänglicher Schwierigkeit recht locker. Nach den beiden 2:0 Siegen reichte ein Satz für den Gruppensieg. Bei einer 2:0 Niederlage wären drei Teams Satzgleich gewesen, was es zu verhindern galt. Ständig lagen Büchenschuß/Wolf aus Berlin in Führung. Bei 19:16 gegen Vavra/ Schaffner schien der Satz verloren. Durch die Umstellung in der Taktik (Wechsel des Annehmers) wurde der Satz noch gewonnen.

Der zweite Satz konnte befreit aufgespielt werden und es wurde hoch klassiges Beachvolleyball geboten.

Am zweiten Turniertag kam es zum Viertelfinale in einem rein Baden- Württembergischen Derby. Gleichzeitig war es auch die Wiederholung des Endspieles der Süddeutschen Meisterschaften und es wurde wieder ein Krimi mit gleichem Ausgang. Der 1. Satz wurde recht locker gewonnen, wahrscheinlich zu locker. Im zweiten Satz drehte sich das Bild und die Reutlinger Wolf/Gruschwitz glichen nicht nur aus, sondern lagen auch im dritten Satz ständig in Führung. Erst beim Stand von 11:11 konnte erstmals ausgeglichen werden. Mit viel Glück und der größeren Routine im Sand schaffte man das viel umjubelte 15:13.

In den nächsten beiden Begegnungen war nur etwas zu bewegen, wenn man mehr als 100% bieten würde. Immer wieder wurden Rückstände ausgeglichen und mit viel Kampf und Einsatz die Spiele offen gestaltet. Gegen Gürsching/Schwirner von Orplid Frankfurt (2. bei den Hallen-Seniorenmeisterschaften in Fellbach) verlor man trotzdem mit 21:18 und 21:17. Im Spiel um Platz drei gegen Schnönauer/Wüst aus Berlin auch im ersten Satz das gleiche Bild. 21:18 wurde dieser Satz abgegeben und beim Stand von 18:14 im zweiten Durchgang war der Widerstand endgültig gebrochen.

Für kommendes Jahr ist schon jetzt eine Wiederholung geplant. Wer weiß, ob mit einer noch besseren Vorbereitung nicht noch mehr drin ist.



Britta am Ball, dahinter Marie...

LBS-Cup geht nach Südbaden

Beachvolleyballerinnen Dinkelacker/Steffens gewinnen LBS-Cup, aber nicht den Landestitel

In Reutlingen war der große Abschluss der diesjährigen Beachvolleyball-Tour durchs Ländle. Der LBS-Cup ist mittlerweile die zweitgrößte Tour in Deutschland. Marie Dinkelacker und Britta Steffens vom USC Konstanz sind in Reutlingen angetreten, um den LBS-Cup und die baden-württembergische Meisterschaft zu gewinnen. Am Ende haben die beiden wenigstens einen der beiden Titel gewonnen.

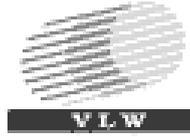
Vor dem ersten Ballwechsel führten die beiden Konstanzerinnen bereits die Cup-Wertung an und gingen somit als Favoritinnen ins Turnier. Dies schien die beiden aber eher zu belasten als zu beflügeln. Schon im ersten Spiel gegen Teichmann/Kreuzer aus Freiburg mussten Dinkelacker/Steffens über drei Sätze gehen. Das zweite Spiel gegen die Stuttgarterinnen Blesch/Späth gewannen die Konstanzerinnen in zwei Sätzen recht klar. Es schien, als ob sie ihren Rhythmus gefunden hätten.

Die Ernüchterung folgte aber sofort. Im Halbfinale warteten Foit/Mählmann (Offenburg/Freiburg). Mit 14:21 und 17:21 gaben Dinkelacker/Steffens das Spiel ab. „Kurz nach dem Spiel waren wir sehr enttäuscht“, gab Steffens zu. „Danach war es aber wichtig für uns, dass wir uns mit einem Sieg von der Tour verabschieden.“ Das kleine Finale entwickelte sich zu einem wahren Krimi. Die Gegner hießen Blesch/Späth. Das Team, das im zweiten Spiel so klar besiegt wurde. Mit 22:20, 21:23 und 15:13 schafften die Konstanzerinnen wenigstens noch den Sprung aufs Podest.

Mit diesem dritten Platz haben Dinkelacker/Steffens zwar den Landesmeister verpasst, in der LBS-Cup-Wertung verteidigten sie aber die Spitzenposition. Auch wenn Dinkelacker/Steffens den ganz großen Coup mit der Landesmeisterschaft verpasst haben, sind sie mit der Saison sehr zufrieden. „Wir waren ja hochmotiviert, hätten aber nie gedacht, dass es gleich so gut läuft“, resümiert Dinkelacker.

Die beiden schauen jetzt schon wieder in Richtung Halle. Im Winter wird Beachvolleyball nicht total hinten angestellt. „Wir werden sicherlich nach Singen in die Beachhalle gehen und uns dort für die nächste Saison fit halten“, blickt Dinkelacker nach vorne.

Reiner Jäckle
SBVV-Pressesprecher



Baden-Württemberg

LBS Cup Beachvolleyball 2009: Finale in Reutlingen

Das geht ab – Beachparty beim Finale in Reutlingen. Fast ausnahmslos strahlenden Sonnenschein, gefüllte Zuschauertribünen, Überraschungsfinalisten und jede Menge gute Laune gab es am Wochenende 31.07. bis 02.08. in Reutlingen. BaWü-Meister 2009 wurden das Duo Lukas Lampe und Heiko Steinkemper und bei den Damen strahlte Annika Foit mit Laura Mählmann auf dem Siebertreppchen.

Wer am ersten Ferienwochenende in Reutlingens City wollte, kam an den Beachplätzen der LBS Cup Beachvolleyball Tour nicht vorbei. Mehr als 500 Tonnen feinsten Strandsand waren für die drei Beachvolleyball-Felder am ehemaligen Bruderhausgelände aufgeschüttet worden. Verpflegungsstände, Kinderzelt, Liegestühle und Partymusik empfingen die Besucher und dazu gab es Spitzenspiele der Top Beachvolleyball-Teams aus Baden-Württemberg.

Finale Damen – „Schlammcatchen“ auf dem CityCourt

Bei den Damen standen dieses Jahr erneut Richarda Zorn und Laura Mählmann im Finale (letztes Jahr Vizemeister) – nur dieses Mal nicht nebeneinander, sondern jeweils auf der anderen Seite des Netzes mit neuen Partnerinnen. Richarda Zorn spielte mit Tanja Busch, Laura Mählmanns neue Partnerin war Annika Foit. Schon in der Vorrunde standen sich die beiden Duos gegenüber – da hatte das Duo Zorn/Busch unter sommerblauen Himmel die Nase vorn. Das Finale stand unter einem anderen Himmel: grau und nass ging es zu. Es regnete. Nicht nur ein bisschen. Und das, obwohl Toursponsor Radio bigFM den Regen erst ab 18:00 Uhr vorhergesagt hatte ...

Der erste Satz war auf beiden Seiten hart umkämpft, Punkt um Punkt spielte sich das Duo Mählmann/Foit an den ersten Satzgewinn heran – immer dicht verfolgt von ihren Gegnerinnen. Im zweiten Satz gab es auf Seiten Zorn/Busch einen kleinen Einbruch. Zwar konnte sich das Duo nach einem 18:12 Rückstand ein Stück weit wieder heranspielen. Letztendlich mussten sie aber auch den zweiten Satz und damit den Meistertitel an Mählmann/Foit abgeben. „Wie war das Schlammcatchen auf dem Citycourt?“, fragte Moderator Micky am Ende des Spiels die glücklichen Siegerinnen. „Es war anstrengender auf dem nassen Sand zu spielen, aber es hat trotzdem Spaß gemacht und ich freu mich, dass so viele Leute geblieben sind

und eine so tolle Stimmung herrscht“, erklärte Annika Foit strahlend. Ihr Strahlen reichte noch nicht ganz, um die Sonne wieder zurück zu holen, aber der Regen ließ langsam nach.

Und das Publikum ließ sich tatsächlich nicht vom Regen beirren, suchte sich Plätze unter den zahlreichen Schirmen und harrete tapfer aus. Auch Roswitha Fünfer vom Toursponsor LBS war begeistert. „Ich bin begeistert von dem tollen, ausdauernden Publikum!“

Finale Herren – Überraschungsduo schafft's aufs Treppchen

Auch das „kleine“ Finale der Herren wurde noch leicht berieselt. Vielleicht war das der Grund, warum Malte Stiel und Armin Dollinger nicht richtig ins Spiel fanden. Bereits im Halbfinale mussten sie eine deutliche Niederlage gegen Lampe/Steinkemper hinnehmen. Am Ende ging auch das Spiel um Platz 3 gegen Julian Sadleder und Wolfgang Beck nach hart umkämpften drei Sätzen zu ihren Ungunsten aus. Platz 4 für Stiel/Dollinger. Die Enttäuschung stand ihnen ins Gesicht geschrieben.

Pünktlich zum Finale der Männer kehrte der Sonnenschein wieder zurück und es wurde noch einmal richtig heiß in der VIRUS Beacharena auf dem Citycourt. Heiko Steinkemper spielte mit Lukas Lampe gegen das Duo Sascha Helwig / Eric Dufour-Feronce – das Überraschungsduo des Turniers. Bereits in der Vorrunde hatten Helwig/Dufour-Feronce den letztjährigen BaWü-Meister Marko Kienast mit seinem neuen Partner Matthias Löw aus dem Rennen geworfen. Dann spielten sich die beiden konstant Runde um Runde bis hinauf zum Finale. Doch auch beim Duo Steinkemper/Lampe lief alles am Schnürchen. Die beiden spielten ihre erste Beachsaison gemeinsam – Lukas Lampe hatte im letzten Jahr verletzungsbedingt pausieren müssen – und das Grinsen verging ihnen bei diesem Turnier nicht ein einziges Mal. Und ganz besonders nicht, als sie nach zwei Sätzen mit manch spektakulären Ballaktionen, den Titel in den Taschen ihrer Shorts hatten.

Nicht nur für die Profis ...

500 Tonnen Sand, drei Beachcourts – auch der Nachwuchs und die Freizeitvolleyballer kamen in den Genuss, hier spielen zu dürfen. So begann das Turnierwochenende bereits am Freitagnachmittag mit einem Jugendturnier. Im Anschluss folgte ein Promi-Turnier, bei denen Vertreter von Sponsoren, Einzelhandel und Politik sich auf dem Sand ausprobierten. „Rt Aktiv“ – die Mannschaft des Einzelhandels – hatte hier die Nase vorn.



Heiko Steinkemper auf dem Weg zum Baden-Württembergischen Meistertitel (Foto: Sybille Baecker)

Und dann durften auch noch bei Nacht und Nebel – nein, bei Nacht und Flutlicht und zu heißen Salsa-Rhythmen die Freizeitvolleyballer im 4:4 Mixed-Turnier auf dem Citycourt spielen. Ein heißes Vergnügen – selbst um Mitternacht maß die Temperatur noch 22 Grad!

Und nächstes Jahr wieder ?

Zum zehnten Mal waren die Reutlinger Volleyballer Ausrichter eines Beachvolleyball-City-Turniers und es lief wieder organisatorisch alles hervorragend. Im Anschluss an die Siegerehrung ließen es sich die Organisatoren Florian Karlewski und Alex Neumeir nicht nehmen, und dankten allen Unterstützern und Sponsoren und vor allem dem starken Einsatzteam für ihren unermüdlichen Einsatz. „Jetzt möchte ich euch bitten, euch einfach einmal hinzusetzen. Nach fünf Tagen ist das vermutlich das erste Mal, dass ihr endlich einmal wieder in Ruhe sitzen könnt“, forderte Alex Neumeir seine Leute auf, auf dem Citycourt Platz zu nehmen und warf sich gemeinsam mit Florian Karlewski vor ihnen in den Sand.

Ob es im nächsten Jahr wieder ein Reutlinger Innenstadt Turnier geben wird, steht noch in den Sternen. Neumeirs Äußerungen im Vorfeld zu bürokratischen Schwierigkeiten, vor denen sie jedes Jahr bei der Organisation des Turniers aufs Neue standen, wurde von den Medien aufgegriffen und es gab bereits erste zustimmende Reaktionen von anderen Vereinen. Ein anderes Problem stellt der geplante Bau eines Bürgerhauses auf dem ehemaligen Bruderhausgelände dar. Durch die Baumaßnahmen stände der Platz für den Citycourt nicht mehr zur Verfügung. Aber vielleicht wäre ja ein Ausweichen auf den Marktplatz im nächsten Jahr möglich? In anderen Städten funktioniert das ja auch ... Wir sind gespannt – und hoffen, dass wir uns nächstes Jahr wiedersehen in der VIRUS Beacharena in Reutlingen!

Sybille Baecker
VLW-Pressesprecherin

VOM DVV



Jörg Ziegler: „Eine sensationelle Erfolgsstory“

Seit dem 1. Februar 2009 ist Jörg Ziegler Generalsekretär des Deutschen Volleyball-Verbandes. Der 53-Jährige – vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gekommen - hatte nicht viel Zeit, um sich einzuarbeiten und die Nachfolge von Lutz Endlich anzutreten. Wie das erste halbe Jahr aus seiner Sicht verlief und was in diesem Jahr noch ansteht, erklärt der ehemalige Regionalliga-Spieler im Interview der Woche.



Foto DVV: Generalsekretär Jörg Ziegler ist mit dem sportlichen Erfolg im ersten halben Jahr seiner Amtszeit hochzufrieden, wie er im Interview der Woche sagt.

Herr Ziegler, wie machen Sie das?

Ziegler: „Wie mache ich was?“

Seit Sie Generalsekretär sind, erringen Beach- und Hallen-Volleyballer einen Erfolg nach dem anderen.

Ziegler: „Zunächst einmal ist es für den Verband eine sensationelle und in dieser Dichte nicht zu erwartende Erfolgsstory. Und die Saison ist noch nicht zu Ende. Ich glaube, dass die Grundlagen für die Erfolge wesentlich früher gelegt wurden und dass der DVV bereits vor den Olympischen Spielen in Peking gute strukturelle, inhaltliche und personelle Entscheidungen getroffen hat.“

Sicherlich ein entscheidender Punkt sind die Besetzungen im Trainerbereich in der Halle mit Raúl Lozano und Giovanni Guidetti, aber auch im Beachbereich beispielsweise bei der Kombination Brink/Reckermann mit Jürgen Wagner an der Spitze.“

Weltmeister im Beach-Volleyball, Weltmeister bei der weiblichen U20, Sieg bei der Militär-WM (F), Frauen- und Männer-Auswahl für die WM qualifiziert, Sieg in der European League und, und, und. Können Sie sich, der Volleyballer von Haus aus ist, an ein ereignisreicherer Jahr erinnern?

Ziegler: „Nein.“

Aktuell läuft der Grand Prix, dazu kommen noch die beiden EM-Endrunden in der Halle, die EM im Beach sowie die World League Qualifikationsspiele. Was erwarten, erhoffen Sie sich da?

Ziegler: „Ich glaube, dass sich unserer Frauen mit dem heutigen Sieg gegen Korea für die Finalrunde beim Grand Prix qualifiziert haben – ein weiterer großartiger Erfolg. Ohne die Erwartungen in allzu große Höhen zu schrauben, hoffen wir natürlich, dass die Frauen bei der Europameisterschaft in die Endrunde einziehen und vielleicht sogar die direkte Qualifikation für den Grand Prix 2010 erreichen. Es gefällt mir sehr gut, dass sich auch die Männer für die Europameisterschaften selbst sehr ehrgeizige Ziele gesetzt haben, und ich bin mir sicher, dass sie mit der derzeit gezeigten Einstellung die beiden Runden in der World League Qualifikation gegen Mexiko und Venezuela gewinnen werden. Im Beachbereich haben die Teams in diesem Jahr bereits fast alles erreicht, was zu erreichen war. Von daher würde ich mich freuen, wenn es den Teams gelingen würde, bei der EM noch ein Sahnehäuptchen drauf zu setzen.“

Die sportlichen Ziele waren für 2009 hoch und wurden mehr als nur übertroffen. Finanziell sieht es nicht so rosig aus. Aktuell sind die Trikots der Frauen- und Männer-Nationalmannschaft weiß, es fehlen Sponsoren. Wie sieht die finanzielle Lage konkret aus, was sind Maßnahmen, die ergriffen wurden und werden, um auf diesem Gebiet Besserung zu erzielen?

Ziegler: „Wir haben bereits zu Beginn des Jahres unsere Anstrengungen zur Sponsorensuche verstärkt und hoffen, mit dem Rückenwind der Erfolge aus dem Beach- und Hallenbereich der schwierigen Lage in der Wirtschaft trotzen zu können und neue Sponsoringpartner - vor allem für das Jahr 2010 - zu finden. Trotz der Erfolge und der intensiven Bemühungen gestaltet sich die Sponsorensuche allerdings nach wie vor recht schwierig. Mit der DKV konnten wir einen weiteren Partner bereits für das Jahr 2009 finden und hoffen, dass wir die Beziehung weiter ausbauen können.“

Wie will der DVV trotz dieser angespannten Situation die mögliche Teilnahme an der World League 2010 stemmen?

Ziegler: „Bereits jetzt gibt es sehr positive Rückmeldungen von einigen Städten und Ländern, die gemeinsam mit dem DVV das Projekt World League stemmen wollen. In einem ersten Schritt sind auch die Rückmeldungen für die Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten und weiteren Partnern für eine Zusammenarbeit im nächsten Jahr sehr positiv. Wir gehen davon aus, dass wir trotz der hohen Anforderungen des Weltverbandes – verbunden mit den großen finanziellen Anforderungen – auch Partner aus der Wirtschaft finden werden, die das Vorhaben World League 2010 tatkräftig unterstützen. Die Chance in der World League spielen zu können, werden sicherlich zukünftig nicht mehr so hoch sein wie dieses Jahr. Hier gilt unser besonderer Dank an die Städte Berlin und Riesa, die sich in aller Kürze für die Ausrichtung der Qualifikationsrunden bereit erklärt haben und diese tatkräftig unterstützen. Und aus sportlicher Sicht ist es unabdingbar, die World League zu spielen, damit sich die einzelnen Spieler und das Team weiterentwickeln.“

Seit dem Juni arbeitet der DVV in einer neuen Struktur: Das Präsidium wurde abgeschafft, der Vorstand um hauptamtliche Kräfte erweitert. Was erhoffen Sie sich davon, wie ist der Start gewesen?

Ziegler: „Der Start mit der neuen Struktur war sehr positiv. Bereits jetzt ist erkennbar, dass das Anliegen gemeinsam mit dem Vorstand Wege zu schaffen,

schnelle Entscheidungen treffen zu können und die strategische Arbeit zu forcieren, Früchte trägt. Für den Hauptausschuss Ende November in Trier wird der Vorstand ein Strategiepapier und ein Schwerpunktprogramm für die Arbeit bis 2012 vorlegen und mit den Mitgliedsverbänden intensiv diskutieren. Natürlich braucht es etwas Zeit, bis sich alle Gremien in ihrer eigenen Arbeit und in der Zusammenarbeit mit dem Vorstand finden und die neuen Wege sich für die gesamte Arbeit positiv auswirken. Erste Ansätze für gemeinsame Projekte mit den Landesverbänden, beispielsweise im Bereich der Mitgliederfindung und –bindung zeigen, dass der gemeinsame Wille besteht, auch die inhaltliche Zusammenarbeit für die Zukunft zu forcieren. Für den Verband wird es wichtig sein, die Kompetenzen auf allen Ebenen positiv für die Entwicklung des Gesamtverbandes zu nutzen.“

Was sind weitere nicht-sportliche Themen, die kurz- und langfristig auf der Tagesordnung stehen?

Ziegler: „Wir sind uns einig, dass es ganz wichtig ist, die Kommunikation mit den Landesverbänden zu verstärken. In seiner ersten Sitzung hat sich der Vorstand bereits intensiv mit den Schwerpunktbereichen für die Arbeit in den nächsten Jahren beschäftigt. Dabei möchte er die Punkte 1. Spitzensport mit Finanzierung und Entwicklung des Trainerbereichs 2. Marketing/Kommunikation und Veranstaltungen (z.B. World League) 3. Breitensport und Jugend (z.B. Mitglieder binden und finden) 4. Internationales (Präsenz in Gremien) in den Vordergrund stellen und intensiv bearbeiten.“

U20 auswahl: DVV-Juniorinnen sind Weltmeister!!!



Foto FIVB: Die DVV-Juniorinnen haben allen Grund zum jubeln - erst holten sie sich den WM-Titel und klettern damit jetzt in der Weltranglistesie auf den Platz 4

Um 22.38 Ortzeit Mexicali stand fest: Deutschland ist Weltmeister bei den Juniorinnen (U20) 2009. In einem von deutscher Seite aus hochklassig geführten Spiel gegen die Mannschaft der Dominikanischen Republik setzte sich die DVV-Vertretung in beeindruckender Weise mit einem 3:0 Sieg (28-26, 26-24, 25-16) durch. Wieder war der Aufschlag das dominierende spielerische Element – aber auch die Einstellung des deutschen Teams, die Nervenstärke und das in sieben gewonnenen Spielen gewachsene Selbstvertrauen waren ausschlaggebende Faktoren. Lena Möllers wurde „Beste Zuspielerin“ des Turniers. Den 3. Platz belegt Brasilien

Die deutschen Juniorinnen haben Geschichte geschrieben. Mit der Weltmeisterschaft wurde die bislang beste Platzierung einer U20-Mannschaft (5. Platz) weit übertroffen. Imponierend nicht nur das Ergebnis, sondern vor allem der Stil, mit dem die jungen Aktricien die acht Siege in Folge einfuhren. In kritischen Phasen „Nerven wie Drahtseile“, getragen von einer stets positiven Grundstimmung, die bei den Gegnerinnen deutlich Wirkung zeigte. Zudem eine Reihe von Kraft sparenden 3:0 Siegen – nie zeigte das ohnehin konditionell gut vorbereitete Team Ermüdungserscheinungen. Bemerkenswert auch der Mut, der vor der Abreise zu der Formulierung führte: „Wir wollen Weltmeister werden!“ Auch Trainer Han Abbing ist für seinen Mut zu loben. Nicht ein fades: „Wir wollen so gut abschneiden wie möglich.“ son-

dern die klare Vorgabe: „Wir wollen Weltmeister werden und wir sind so gut, dass wir das schaffen können!“ brachte das Team auf die richtige Spur.

Dann die spielerischen Glanznummern: der sichere Aufschlag (Sprungfloater) mit verheerenden Folgen für die Gegner vorgetragen, der „Einbeiner“ nach „Über-Kopf“ Zuspiel, mit dem Möllers mit schöner Regelmäßigkeit den gegnerischen Block demontierte – wenn sie lange Bälle auf die Pos. 4 einstreute und die gegnerischen Mittelblocker laufen ließ. Überhaupt Möllers: sie wurde mit Recht zum „Best Setter“ des Turniers gewählt. Auch deshalb zu Recht, weil sie die gelegentliche Annahmeschwäche des Teams oft glänzend kompensierte. Überraschend auch der Mittelblock im deutschen Team. Und last not least eine Mannschaftsführerin, die in kritischen Situationen stets Verantwortung übernahm bzw. von ihrer Zuspielerin „in die Pflicht“ genommen wurde. Immer wenn es kritisch wurde, dann war „Petrasch Time“. Vor allem muss jedoch der Teamgeist gelobt werden. Die genannten Spielerinnen haben sich sicher ein Sonderlob verdient – aber ohne ihre Kameradinnen hätten sie nicht so spielen können. Viele Beobachter bescheinigen vielen Spielerinnen aus dem Kader eine große Zukunft. Ob es diese gibt, liegt sicher an den Spielerinnen selbst, aber auch an der Struktur, die ihnen der Verband zuteil werden lässt.



Foto Jürgen Sabarz:

Lena Möllers wurde zur besten Zuspielerin der WM gewählt. Möllers war während des Turniers eine der ‚Schlüsselspielerin‘ für den Erfolg der DVV-Juniorinnen

Stimmen (im Freundentaumel)

Bundestrainer Han Abbing: „Es ist doch schön, auch unter einer anderen Flagge Erfolg zu haben!“

Mannschaftsführerin Sarah Petrausch: „Ich raste aus!“

Lenka Dürr: „Wahnsinn!“

Natalia Cukseeva: „Es ist einfach unglaublich!“

Janine Hinderlich: „Geile Sache, das!“

Berit Kauffeldt: „Hey, was geht ab, wir holen die Meisterschaft!“

Anja Brandt: „Ich hab´s doch gestern schon vorher-gesagt!“

Lena Möllers: „Was soll man dazu sagen!“

Ines Bathen: „Ein einmaliges Erlebnis!“

Sina Kostorz: „Unbeschreiblich!“

Janine Völker: „Heute ist sooooo ein schöner Tag!“

Laura Weihenmaier: „Ich hab den letzten Punkt gemacht!!!“

Sandra Sydlik: „Ich habe nicht dran geglaubt, aber jetzt ist es die Wahrheit!“

Co-Trainer Björn Matthes: „Deutschland ist Weltmeister!“

Physiotherapistin Ulrike Röhrich: „Hammer!“

Ärztin Dr. Sabine Spiegel: „Bin mit gemischten Gefühlen gekommen und fahre euphorisch zurück!“

Chef de Mission Michael Döring: „Ei verpübscht!“



(Bericht und Fotos: Jürgen Sabarz)



Foto Jürgen Sabarz: Der Geschmack des Triumphs - Laura Weihenmaier (l.), Sarah Petrausch (m.) und Janine Völker ‚testen‘ die gerade gewonnene Gold-Medaille

Nach den U19-Weltmeisterschaften vom 16.-25. Juli hat es in der Weltrangliste der weiblichen Jugend und der Juniorinnen einige interessante ‚Platzwechsel‘ gegeben. Die Erfreulichste sicherlich aus deutscher Sicht: Die DVV-Juniorinnen kletterten mit ihrem WM-Sieg von Position 14 auf Rang 4.

Somit haben sich die DVV-Juniorinnen nicht ‚nur‘ mit dem Weltmeistertitel in der Weltspitze etabliert. Der Sprung auf Platz 4 der Weltrangliste, und nur zwei Punkte hinter dem Dritten Türkei, ist nun ein weiterer Beleg für die gegenwärtige Klasse der jungen deutschen Spielerinnen.

Ein weiterer ‚Gewinner‘ der neue Weltrangliste ist Brasilien. Mit der Bronzemedaille in Mexiko kletterten die Brasilianerinnen nun mit deutlichem Abstand auf den ersten Platz, vor der Dominikanischen Republik. Es ist das erste Mal nach 2007, dass Brasilien wieder auf dem ersten Platz rangiert. Großer ‚Absteiger‘ in der Weltrangliste der weiblichen Jugend und der Juniorinnen ist China. Vor der WM noch Weltranglisten-Erster, rutschten die Chinesinnen nach ihrem schwachen Abscheiden sogar aus den ‚Top-10‘ der Weltrangliste heraus.

Die ‚Top 10‘ der Weltrangliste der weiblichen Jugend- und Juniorinnen-Teams - seit dem 7. August 2009 (in Klammern die vorherigen Weltranglistenplätze):

- | | |
|----|-----------------------------------|
| 1 | (2) Brasilien - 240 Punkte |
| 2 | (8) Dominikanische Republik – 153 |
| 3 | (6) Türkei – 146 |
| 4 | (14) Deutschland – 144 |
| 5 | (7) Serbien – 134 |
| 6 | (3) Japan – 120 |
| 7 | (11) Belgien – 115 |
| 8 | (19) Taiwan – 100 |
| 9 | (13) Peru – 98 |
| 10 | (19) Mexiko – 91 |

Strahlende Weltmeister: Julius Brink (links) und Jonas Reckermann.

Sie sorgten für ein kleines „Wunder“, zumindest für eine Sensation: Julius Brink/Jonas Reckermann gewannen am 5. Juli 2009 die Goldmedaille bei den Beach-Volleyball Weltmeisterschaften in Stavanger. Es war der erste WM-Titel für ein europäisches und natürlich auch für ein deutsches Duo. Im ausführlichen Interview berichten die „Goldjungs“ von diesem Erlebnis und mehr.

Der Jubel nach dem Matchball fiel zunächst wenig weltmeisterlich aus, warum?

Reckermann: „Noch vier Minuten vorher lagen wir mit 13:17 zurück, und der Satz war eigentlich gelaufen. Dass es dann so schnell ging, konnten wir kaum realisieren. Ich wusste erst gar nicht wie mir/uns geschah, dachte, dass irgendwas bestimmt noch kommt, denn wir können doch nicht einfach so Weltmeister werden...“

Brink: „Ich glaube, dass wir beide einfach nicht glauben konnten, was da passiert ist. Gerade weil der Satzstand im zweiten Durchgang mit 16:19 eher weniger gute Aussichten versprach.“

Jonas, was hast du dir bei 16-19 gedacht, als du auf einmal im harten Sprungaufschlag serviert hast und damit die Grundlage für die Wende eingeleitet hast.

Reckermann: „Ich dachte mir, dass ich versuche, wieder mit Sprungaufschlägen zurück ins Spiel zu finden, so dass wir im dritten Satz wieder richtig Gas geben können.“

Habt ihr bei 16-19 überhaupt noch an eine Wende im zweiten Satz geglaubt?

Reckermann: „Eigentlich hatte ich mich eher für den dritten Satz vorbereitet. Aber spätestens ab 19:19 wusste ich: Hier geht noch was!“

Brink: „Sicherlich weniger als bei 19:16. Aber ich denke, dass es uns eben im ganzen Verlauf der WM ausgezeichnet hat, dass wir immer an uns geglaubt haben, selbst wenn wir in Drucksituationen waren, oder bittere Bälle verarbeiten mussten.“

Wurde im Anschluss noch – eines WM-Titels würdig – gefeiert? Wieviel von den 60.000 US Dollar Siegpriämie ging dabei drauf?

Reckermann: „Es wurde würdig gefeiert, und es ging schon einiges von der Siegpriämie dabei drauf. Wein und Champagner sind nicht billig und in Norwegen erst recht nicht.“

Brink: „Weniger als man denkt. Zudem lade ich als Sommerkind immer gerne zu meinem Geburtstag ein, da war es mir wichtiger, mit meinem Team schön beisammen zu sein, als dass ich kostengünstig dabei



wegkomme. Sicherlich gibt es aber günstigere Locations zum Feiern als Stavanger.“

Wieviele Medien- und TV-Termine gab es bereits und stehen noch an?

Reckermann: „Es gibt wirklich unglaublich viele Anfragen. Aber jetzt stehen ja noch vier Grand-Slam Turniere in Folge auf dem Programm, so dass wir da sehr gut abwägen müssen, was machbar ist. Auch hier in Gstaad müssen und dürfen wir ständig Interviews geben und von dem Erfolg berichten.“

Brink: „Das entwickelt sich gerade, aber wir haben mit unserer Vermarktungsagentur VITESSE Profis an unserer Seite, die sich mit solchen Situationen auskennen, aber auch in der Lage sind, uns beiden den Rücken frei zu halten.“

Haben sich schon potenzielle neue Partner bei eurem Management gemeldet?

Reckermann: „Ich bin kaum dazu gekommen, mit unseren Manager über die Koordinierung der Interviewanfragen hinaus zu sprechen. Ich denke, sie werden schon Kontakte knüpfen.“

Brink: „Nicht das ich wüsste.“

Was war der Schlüssel zu diesem Sensations-Coup?

Reckermann: „Zum einen haben wir immer an uns geglaubt und auch in engen Situationen und nach Rückschlägen immer wieder Lösungen gefunden. Zum anderen haben wir die Grundlage für den Erfolg und die bisherige herausragende Saison im Winter gelegt, zu Hause in der Beachhalle und in diversen Trainingslagern.“

Brink: „Der Grundstein zu diesem Erfolg liegt sicherlich darin begründet, dass wir uns als Team zusammengeschlossen haben. Aber eben auch die gleiche Zielsetzung haben, wussten, mit wem wir arbeiten wollen, wo wir Hilfe suchen wollen und wir eine klare Teamphilosophie haben.“

DVV-Männer: WM-Qualifikation gelungen



Foto FIVB: Es ist geschafft! Die DVV-Männer haben sich für die WM 2010 in Italien qualifiziert.

Bis vor kurzem konnte lediglich ein Team die finnische Mannschaft in Finnland bezwingen – und das war Weltmeister Brasilien. Polen, Venezuela blieben sieglos und selbst Brasilien musste sich einmal geschlagen geben. Anfang August kamen Russland und die deutsche Mannschaft hinzu, die sich somit das begehrte Ticket für die WM-Endrunde 2010 in Italien sicherten.

Der deutsche Erfolg war kein Zufall, sondern Ergebnis einer zielgerichteten Aufbauarbeit des Neubundestrainers Raúl Lozano. Der Argentinier hatte die schwierige Aufgabe, das Team nach den Olympischen Spielen in Peking neu zu formieren. Der gesamte Mittelblock mit Stefan Hübner und Ralph Bergmann stand ihm nicht mehr zur Verfügung, zudem fehlten die erfahrenen Akteure wie Marcus Popp, Frank Dehne oder Christian Pampel. Lozano lamentierte nicht, sondern gab jungen Spielern ihre Einsatzmöglichkeiten und Chancen zur Bewährung. Und Akteure wie Libero Ferdinand Tille, Zuspieler Patrick Steuerwald oder Außenangreifer Sebastian Schwarz (alle Generali Haching) lösten diese mit Bravour. Nach dem überraschenden Erfolg in der European League gelang mit den WM-Qualifikation ein zweiter, noch wichtigerer Husarenstreich, dem weitere in der World League Qualifikation sowie bei der EM-Endrunde in Izmir/Türkei (3.-13. September) folgen sollen.

Die Ausgeglichenheit des Kaders ist eine Stärke der DVV-Männer, die sich dennoch auf einige herausra-

gende Einzelkönner verlassen kann: An erster Stelle ist Diagonalspieler Jochen Schöps (Odintsovo/RUS) zu nennen, der in Tampere zum zweitbesten Punktesammler (56 Zähler) und fünftbesten Angreifer (54%) avancierte. Auch ein gut postierter Doppelblock ist für den Russland-Profi kein Problem, Schöps ist absolute Weltklasse. Gleiches gilt für Björn Andrae. Andrae, der in diesem Sommer bei der Nationalmannschaft kürzer trat und mit Marcus Popp Beach-Volleyball spielt(e), stellte sich für die so wichtige Qualifikationsrunde zur Verfügung und war ein Garant für das Weiterkommen: Nummer eins im Angriff (59%) sowie Nummer fünf (38) bei den besten Punktesammlern sprechen eine deutliche Sprache. Die Ausgeglichenheit wird durch weitere Fakten belegt: Mittelblocker Max Günthör (Generali Haching) avancierte zum besten Blockspieler des gesamten Turniers (0,73 Blocks/Satz), der stets eingewechselte Georg Grozer (VfB Friedrichshafen) war fünftbesten Aufschläger aller Spieler und Libero Tille war zweitbesten Abwehrspieler des Viererturniers.

Belgiens Trainer Claudio Gewehr, mit seinem Team zuletzt fünfmal Gegner der deutschen Mannschaft, brachte es auf den Punkt: „Generell ist der deutschen Mannschaft eine starke Entwicklung in den letzten Monaten anzumerken. Sie spielt sehr diszipliniert, verfügt trotzdem über eine positive Aggressivität. Dazu haben sie sehr starke Einzelspieler, aber auch einen guten 12-Kader. Insgesamt ist es sehr schwer gegen sie zu bestehen.“

VOM LANDESSPORTVERBAND



GEK sponsert Trainerpreis des LSV

Stuttgart – „Mit dem LSV-GEK-Trainerpreis möchten der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) und die Gmünder ErsatzKasse (GEK) die herausragende Arbeit der Trainerinnen und Trainer im Nachwuchsleistungssport in Baden-Württemberg belohnen. Wir sind glücklich, mit der GEK einen Partner zu haben, der unser Anliegen unterstützt“, so der Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) Dieter Schmidt-Volkmar. Neben der GEK und dem LSV unterstützt auch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (MKJS) zum 14. Mal die Vergabe des LSV-GEK-Trainerpreises.

In der Vergangenheit zeichnete der LSV 163 Trainerinnen und Trainer aus 37 Sportarten aus, darunter im letzten Jahr auch Olympiasieger Valerie Belenki. Der unter anderem von der GEK gestiftete Preis ist mit einer Gesamtsumme von 12.000 Euro dotiert. Gesucht sind Trainerinnen und Trainer, deren Athleten herausragende sportliche Leistungen in Einzel- und Mannschaftssportarten vollbrachten.

Im Jahr 2009 schreibt der LSV den Preis in den Kategorien „Trainerin des Jahres 2009“, „Trainer des Jahres 2009“, „Trainerteam des Jahres 2009“ und „Nachwuchstrainer/in des Jahres 2009“ aus. Zudem vergeben der LSV und seine Partner einen Ehrenpreis für das Lebenswerk einer Trainerin bzw. eines Trainers, bei dem die Erfolge der betreuten Athleten während der gesamten Trainerlaufbahn berücksichtigt werden. Der LSV freut sich über Vorschläge von sportnahen Institutionen bis zum 1. Oktober 2009 für den diesjährigen Wettbewerb.

Das Bewerbungsformular und weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.lsvbw.de. Die Verleihung des LSV-GEK-Trainerpreises wird Ende des Jahres 2009 stattfinden.

Impressum:
Landessportverband Baden-Württemberg e.V.
Anke von Haaren
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0711/28077-858
presse@lsvbw.de
www.lsvbw.de

MIKASA präsentiert neuen School Ball „MVA 350SL Light“

- gewichtsreduzierter TOP Übungs- und Trainingsball im Design der neuen MVA Serie ab August 2009 erhältlich



Pünktlich zum neuen Schuljahr 2009/2010 stellt MIKASA den Nachfolger des beliebten Schulmodells MG-V Light vor. Ab August 2009 wird der MVA 350SL Light im neuesten Design erhältlich sein. Nach dem durchschlagenden Erfolg der MVA Serie kommt nun auch der Volleyball- Nachwuchs in den Genuss der Vorteile der revolutionären Innovationen von MIKASA.

Der MVA 350SL Light besteht, wie die Bälle im Senioren-Bereich, aus 8-flammenförmigen Panelteilen, welche die Länge der Nähte um ca. 30% reduzieren und damit, gemeinsam mit den vergrößerten Panels, eine bessere Kontrolle des Balles ermöglichen. Die neue Farbgebung macht auch diesen Ball zu einem optischen Highlight und sorgt für eine bessere Sichtbarkeit des Balles. Die Einschätzung der Flugbahn wird damit wesentlich erleichtert.

Die bereits beim Vorgängermodell bewährte Gewichtsreduzierung auf 200 – 220g macht den MVA350SL Light zum optimalen Übungs- und Trainingsball für Kinder bis 12 Jahre (Grundschule und Unterstufe). Das weiche PU-Soft Oberflächenmaterial sorgt für exzellentes Handling und ist besonders angenehm beim Ballkontakt – eine Eigenschaft, die vor allem von Kindern sehr geschätzt wird.

Abgerundet wird das School Sortiment durch die Modelle MIKASA School (ab 12 Jahren – Unter- und Mittelstufe) und MIKASA School Pro (ab 16 Jahren – offizielles Gewicht), die es vorerst weiterhin in der bisherigen Version mit 18 Panels geben wird.

Als einzige gewichtsreduzierte School-Bälle haben die MIKASA Modelle das DVV-Prüfzeichen.



AUS DEN BEZIRKEN

Bezirk Schwarzwald-Bodensee

Melde-Ergebnisse zur den Jugendmeisterschaften 2009/2010 Bezirk Schwarzwald-Bodensee

Liebe Jugendtrainer,

bitte überprüft noch einmal Eure Jugendmeldungen und setzt euch bei Unstimmigkeiten mit den Jugendwarten Harald Schuster oder Günter Hones in Verbindung!

Bezirk Schwarzwald Bodensee weiblich						
Stand: 17.08.09	Jugendklassen					
Schwarzwald	A	B	C	D	E	F
Verein	U20	U18	U16	U14	U13	U12
TB Bad Dür rheim	1	1	1		1	2
TG Schwenningen	1			1	2	2
TG Tuttlingen	1	1	2	1	1	2
TUS Bonndorf	1					
TUS Hüfingen 1868		1		1		
TV Aldingen	1					
TV Donaueschingen				1	3	3
TV Lauchringen	1					
TV Villingen	1	1	2	2	3	1
VC Geisingen	1					
VC Löfingen				1	1	1
	8	4	5	7	11	11
Jugendklassen						
Bodensee	A	B	C	D	E	F
Verein	U20	U18	U16	U14	U13	U12
DJK Singen			1	1	1	
SV Böhlingen	1	1		1	3	
SV Litzelstetten				1	2	
SVD Dingelsdorf	1				3	
TV Jestetten				2	1	2
TV Radolfzell	1					
TV Überlingen				1		2
USC Konstanz	1	1	1	2	3	3
VT Gottmadingen			1			
	4	2	3	8	13	7
Gesamtmeldungen	12	6	8	15	24	18

Bezirk Schwarzwald Bodensee männlich						
Stand: 17.08.09	Jugendklassen					
Schwarzwald	A	B	C	D	E	F
Verein	U20	U18	U16	U14	U13	
TB Bad Dür rheim			1	1		1
TG Schwenningen	1	2	1	1	1	1
TG Tuttlingen	1		1		1	1
TUS Bonndorf	1					
TV Donaueschingen	1					
TV Lauchringen	1					
TV Spaichingen	1		1			
TV Villingen				1	2	1
	6	2	4	3	4	4
Jugendklassen						
Bodensee	A	B	C	D	E	F
Verein	U20	U18	U16	U14	U13	
DJK Singen				1	1	
SV Böhlingen				1		
SV Litzelstetten				1	2	
SVD Dingelsdorf			1			
TSV Mimmenhausen	1	1		1	1	
TuS Meersburg	1					
TV Radolfzell	1	1	1			
USC Konstanz	1	1	1	2	2	3
VT Gottmadingen					1	
	4	3	3	6	7	3
Gesamtmeldungen	10	5	7	9	11	7

Korrekturen für Mädchen bitte an:

Harald Schuster

Heinrich von Tettingenstr. 8
78465 Konstanz-Wallhausen
Tel.07533/3367,Fax:07533/4157
Mobil: 0172/1853968
Email: sportwart@sbvv-online.de

Korrekturen für Jungs bitte an:

Günter Hones

Mozartstraße 58
78054 VS-Schwenningen
Telefon:07720-38568
Email: g.hones@freenet.de

Termine / Hallen Bezirksjugendmeisterschaften Schwarzwald-Bodensee 2009-2010

Stand: 18.8.09

Männliche Jugend:			
	Schwarzwald	Bodensee	Endrundetermine
U 20	Vorrunde (6 Teams)	Vorrunde (4 Teams)	Endrunde (6 Teams)
A-Jugend (6:6) 91/92	Sa., 31. Oktober 2009 Sporthalle Bonndorf	Konstanz, Mimmehausen ge- setzt, Meersburg- Radolfzell spie- len den 3. Teilnehmer aus (bis 1.12.2009)	So., 10. Januar 2010 Alleensporthalle Schweningen
U 18	Keine Vorrunde (2 Teams)	Keine Vorrunde (3 Teams)	Endrunde (5 Teams)
B-Jugend (6:6), 93/94			Sa., 5. Dezember 2009 Zeppelin-Gewerbeschule KN
U 16	Keine Vorrunde (4 Teams)	Keine Vorrunde (3 Teams)	Endrunde (7 Teams)
C-Jugend (6:6), 95/96			So., 10. Januar 2010 Mettnau-Halle Radolfzell
U 14	Keine Vorrunde (3 Teams)	Vorrunde (6 Teams)	Endrunde (6 Teams)
D-Jugend (4:4), 97 u.j.		So., 11. Oktober 2009 Wollmatinger Halle Konstanz	So., 6. Dezember 2009 Alleensporthalle Schweningen
U 13	Keine Vorrunde (4 Teams)	Vorrunde (7 Teams)	Endrunde (8 Teams)
E-Jugend (3:3), 98 u. j.		Sa., 31. Oktober 2009 Sporthalle Mimmehausen	So., 14. März 2010 Schänzlehalle Konstanz
U 12	Keine Vorrunde (4 Teams)	Vorrunde (3 Teams)	Endrunde (12 Teams)
F-Jugend (2:2), 99 u. j.			Sa., 28. Februar 2009 Schänzlehalle Konstanz
Weibliche Jugend:			
	Schwarzwald	Bodensee	Endrundetermine
U 20	Vorrunde (8 Teams)	Vorrunde (4 Teams)	Endrunde (6 Teams)
A-Jugend (6:6), 91/92	So., 11. Oktober 2009 Sporthalle Lauchringen	Sa., 10. Oktober 2009 Schänzlehalle Konstanz	So., 10. Januar 2010 Geschw.-Scholl-Schule Konstanz
U 18	Keine Vorrunde (4 Teams)	Keine Vorrunde (2 Teams)	Endrunde (6 Teams)
B-Jugend (6:6), 93/94			Sa., 5. Dezember 2009 Schänzlehalle Konstanz
U 16	Keine Vorrunde (5 Teams)	Keine Vorrunde (3 Teams)	Endrunde (8 Teams)
C-Jugend (6:6), 95/96			Sa., 9. Januar 2010 Wollmatinger Halle Konstanz
U 14	Vorrunde (7 Teams)	Vorrunde (8 Teams)	Endrunde (6 Teams)
D-Jugend (4:4), 97 u.j.	Sa., 31. Oktober 2009 Alleen-Halle Schweningen	So., 11. Oktober 2009 Zeppelin-Gewerbeschule KN	Sa., 10. Januar 2009 Realschulhalle Jestetten
U 13	Vorrunde (11 Teams)	Vorrunde (13 Teams)	Endrunde (6 Teams)
E-Jugend (3:3), 98 u. j.	So., 6. Dezember 2009 Alleen-Halle Schweningen	So., 6. Dezember 2009 Zeppelin-Gewerbeschule KN	So., 14. März 2010 Schänzlehalle Konstanz
U 12	Vorrunde (11 Teams)	Vorrunde (7 Teams)	Endrunde (12 Teams)
F-Jugend (2:2), 99 u. j.	So., 1. November 2009 Mühlau-Sporthalle in Tuttlingen	Sa., 31. Oktober 2009 Zeppelin-Gewerbeschule KN	So., 28. Februar 2010 Schänzlehalle Konstanz
Gez.: Harald Schuster, 17.08.2009			